

Gemeindeverband Regionaler Sozialdienst Schüpfen

Jahresbericht 2018

1. Arbeit der Verbandsorgane

Die Verbandsgeschäfte 2018 wurden in den üblichen zwei Abgeordnetenversammlungen und in den Vorstandssitzungen behandelt.

1.1 Abgeordnetenversammlungen

An der **Abgeordnetenversammlung vom 12. Juni 2018** wurden den Abgeordneten der Verbandsgemeinden die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2017 unterbreitet.

Die Stellenleiterin berichtete über erhebliche personelle Engpässe auf dem RSD im Jahr 2018. Wegen längeren gesundheitsbedingten Ausfällen war eine dringliche personelle Überbrückung nötig. Die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung von Sozialarbeitenden ist bekannt und beschäftigte auch den RSD.

Weiter informierte Lisa Alva über die Gesetzesänderung in der Sozialhilfe im Kanton Bern, die u.a. eine Kürzung beim Grundbedarf der Klientinnen und Klienten vorsah.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung stellten Hans Jensen und Gabriela von Arx das Konzept und die Arbeit in der Wohngemeinschaft Schwandengut vor.

An der **Abgeordnetenversammlung vom 23. Oktober 2018** wurden den Abgeordneten der Verbandsgemeinden die folgenden Geschäfte behandelt:

- a. Das Budget 2019.
- b. Finanzplanung 2018-2023.
- c. Die Teilrevision des Personalreglements wurde einstimmig genehmigt.
- d. Das neue Gebührenreglement des RSD wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.
- e. Wahl Präsidium ab 2018. Die Kandidatur von Kurt Mächler wurde von den Verbandsgemeinden bereits gutgeheissen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung stellten die Stellenleiterin Lisa Alva und Kurt Mächler den Alltag auf dem Sozialdienst anhand des internen Leistungskataloges vor.

1.2 Vorstandssitzungen

Neben den regelmässig zu besprechenden und zu beschliessenden Geschäften des Verbandes hat der Vorstand insbesondere folgende Themen behandelt:

- a. Die Jahresziele 2018 des Vorstandes wurden überprüft, weiterentwickelt und ergänzt.
- b. Die Gründe der Stellenplanüberprüfung und Anpassung waren eine Fallzahlerhöhung 2017, sowie die hohe Belastung der einzelnen Sozialarbeitenden, bedingt durch

die hohe Komplexität der bearbeiteten Fälle im KES-Bereich.

- c. Ein neues Finanzierungssystem per 01. 08. 2018 wird eingeführt, spätestens per 01.01.2021. Es wird keine subventionierten Kitas und Tagesplätze mehr geben, sondern die Familien haben via Betreuungsgutscheine vergünstigte Betreuungsangebote. Die Gemeinden entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang sie mitmachen wollen.
- d. Ein Workshop mit dem Thema: Kommunikation im Arbeitsfeld der Vorstandmitglieder / strategisches Selbstverständnis in den Aufgaben des Vorstandes.

1.3 Mutation des Vizepräsidiums

Ueli Hügli trat per 31.12.2018 als Vizepräsident des Verbandes zurück. Als Vorstandsmitglied wird er weiterhin engagiert weiterarbeiten. Seine Arbeit als Vizepräsident des Vorstands wurde sehr geschätzt. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Als Nachfolger konnte Marco Prack gewonnen werden. Er wird seine Funktion per 01.01.2019 übernehmen.

1.4 Vorstandsausschuss Dossierkontrolle

Die jährliche Stichprobenkontrolle des Ausschusses bezüglich der Dossierführung des RSD erweist sich als sehr wertvoll und wird weitergeführt. Es wurden keine Mängel in der Dossierführung festgestellt. Abklärungen der Subsidiarität werden durchgeführt und die geltenden Vorgaben eingehalten.

2. Projektarbeit

Im Jahre 2018 mussten zwei grosse und wichtige Projekte angestossen werden:

2.1 Erneuerung IT-Umgebung-Neuausrichtung der Informatik im RSD

Die Informatiklösung ist heute veraltet und muss in absehbarer Zeit ersetzt werden. Die Erneuerung und Modernisierung des IT-Bereiches auf dem RSD stellt die Basis für den künftig effizienten Betrieb sicher. Die wichtigsten Einflussfaktoren für die IT-Erneuerung sind:

- Microsoft hat die Sistierung für Windows per Anfang 2020 für alle Vorgängerversionen von Win 10 angekündigt
- Um die Wartbarkeit und die Sicherheit des Informatiksystem zu gewährleisten sind wir gezwungen, die Informatikplattform auf die neuste Produktegeneration zu migrieren.
- Support durch einen kompetenten, agilen Service-Anbieter.
- Die nächste Erneuerung vom Server müsste in den nächsten ein bis zwei Jahren geplant und finanziert werden.
- Die technische Unterstützung von Inhouse-Servern wie beim RSD, ist längerfristig problematisch und wird kaum mehr angeboten.

Aufgrund dieser Ausgangslage setzte der Vorstand des RSD mit Beschluss vom 07.05.2018 eine Arbeitsgruppe ein, mit dem Auftrag das IT-System grundsätzlich zu überprüfen und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten. Als externer Fachberater wurde Beat Weber, Firma WEGI beigezogen.

2.2 Umbau der Arbeitsräume im RSD

Die Räumlichkeiten des RSD werden den Arbeitsbedürfnissen heute nicht mehr gerecht. Es besteht der Bedarf nach mehr Büros, die Schaffung eines Sitzungszimmers, ein Aufenthaltsraum und mehr Arbeitsplätze für die Administration. Mit diesen inhaltlichen Planungen werden die dringend nötigen Arbeitsplätze und eine Optimierung der Arbeitsabläufe geschaffen.

Vom Vorstand wird eine Projektgruppe zur Planung eines Umbaus eingesetzt. Dieser gehört an: Bernhard Uhr als verantwortlicher Leiter, Tanja Mathys als Verbindungsmitglied zur Einwohnergemeinde Schüpfen als Eigentümerin, Lisa Alva vom RSD und der Architekt Roger Kurt. Am 15.05.2018 beschliesst der Vorstand der Gemeinde Schüpfen einen Antrag für einen Umbau zu stellen. Die Kosten für den Umbau werden mit der Gemeinde Schüpfen ein Kostendach von CHF 110'000.-- festgesetzt, was eine monatliche Mietzinserhöhung von CHF 350.-- zur Folge hat. Der Umbaubeginn wird anfangs 2019 erfolgen.

3. Sozialhilfestatistik BFS – Auswertung

Ueli Hügli informiert zusammenfassend über die Entwicklung der Sozialhilfebeziehenden im Gemeindeverband und gegenüber den Durchschnittszahlen des Kantons Bern anhand der Daten des Bundesamtes für Statistik BfS:

- leichte Fallzunahme im Vergleich zu 2016
- zunehmend ältere Leute sind betroffen
- das Verhältnis zwischen CH-Bürgern und Ausländern beträgt 83% CH-Bürger. Die meisten unterstützten AusländerInnen kommen aus dem europäischen Raum
- betroffen sind 32% Erwerbstätige (working poor)
- im Vergleich zum Kanton ist im Gemeindeverband eine relativ tiefe Anzahl Personen ohne Ausbildung (16% vs 43%)
- Zunahme bei der Bezugsdauer in der Gruppe <2-4 Jahre> von 12% auf 24%
- Sozialhilfebezüger insgesamt: 224 Dossier / 354 Personen

4. Finanzbericht 2018 und Statistik

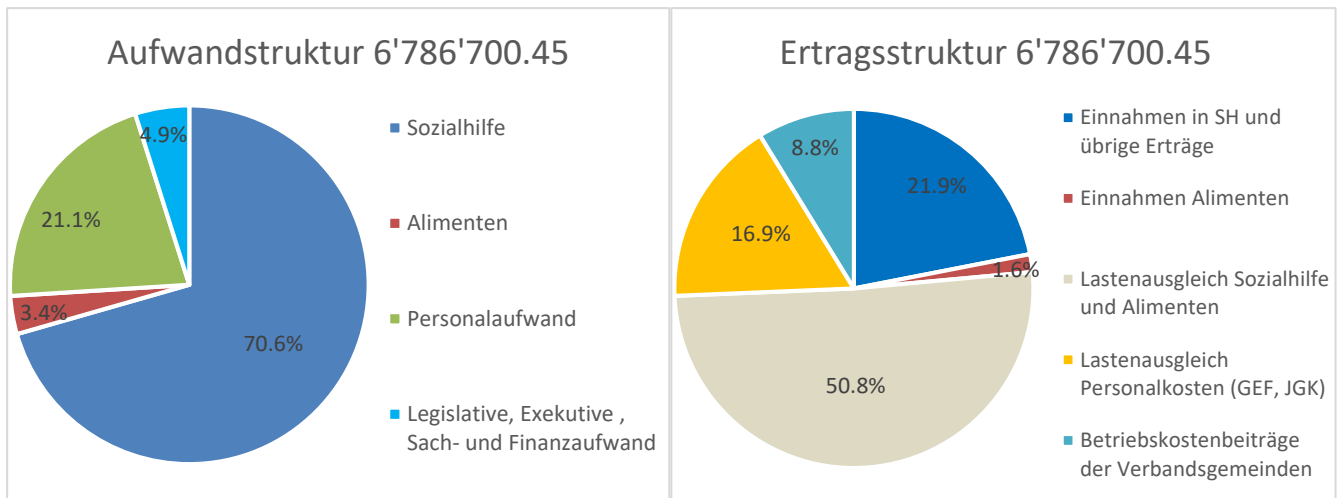
Die Jahresrechnung des RSD schliesst gegenüber dem Voranschlag um CHF 724'150.70 höher als budgetiert ab (Gesamthaushalt). Es sind Mehrausgaben sowie Mehreinnahmen in der Sozialhilfe festzustellen. Die strukturellen Anpassungen im Betrieb, gesundheitsbedingte Engpässe verursachten Mehrausgaben im betrieblichen Teil.

Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6'786'700.70	6'786'700.70	6'062'550.00	6'062'550.00	5'862'754.70	5'862'754.70

4.1 Aufwand und Ertragsstruktur

Der Aufwand und Ertrag gliedern sich in folgende Arten auf

Gesamtaufwand RSD	6'786'700.45	Gesamtertrag RSD	6'786'700.45
Sozialhilfe	4'788'946.20	Einnahmen in der SH / übrige Erträge	1'488'840.15
Alimenten	233'440.50	Einnahmen Alimenten	109'104.55
Personalaufwand	1'433'202.40	Lastenausgleich Sozialhilfe/Alimenten	3'447'225.62
Legislative, Exekutive, Sach- und Finanzaufwand	331'111.35	Lastenausgleich Personalkosten (GEF, JGK)	1'147'207.43
		Betriebskostenbeiträge der Verbandsgemeinden	594'322.70



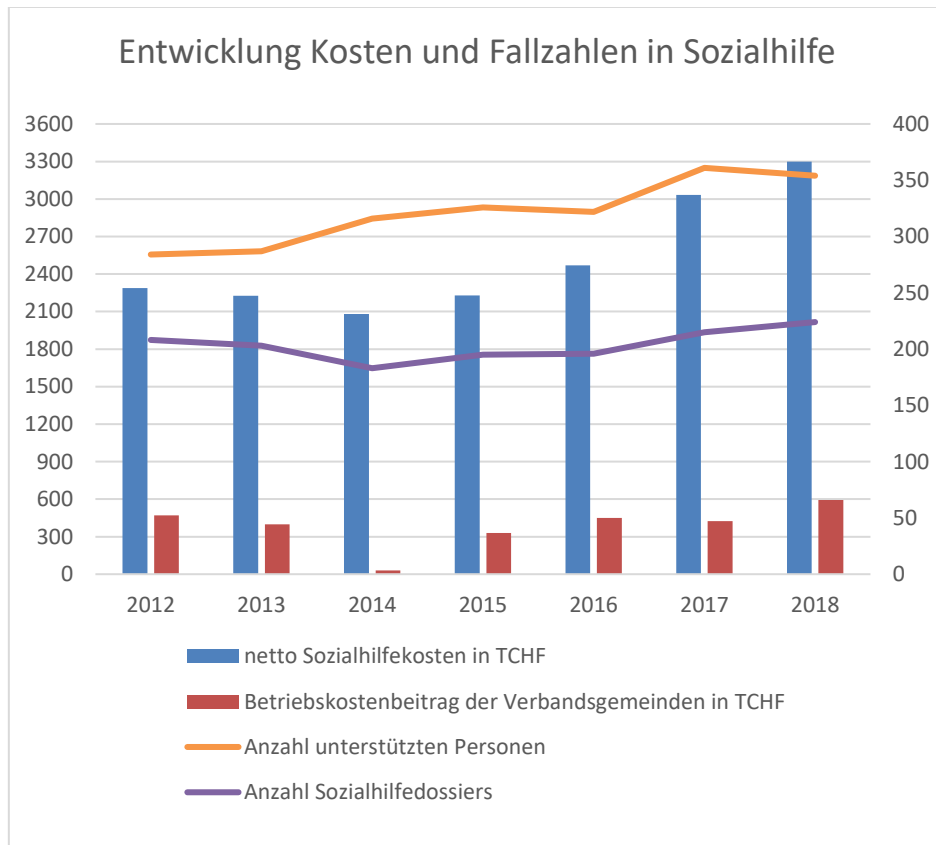
4.2 Betriebskostenbeitrag der Verbandsgemeinden

Die Umlage der Betriebskosten von insgesamt CHF 594'322.70 auf die Verbandsgemeinden erfolgt proportional zur Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner und führt für das Jahr 2018 zu folgenden Betriebskostenbeiträge der Verbandsgemeinden

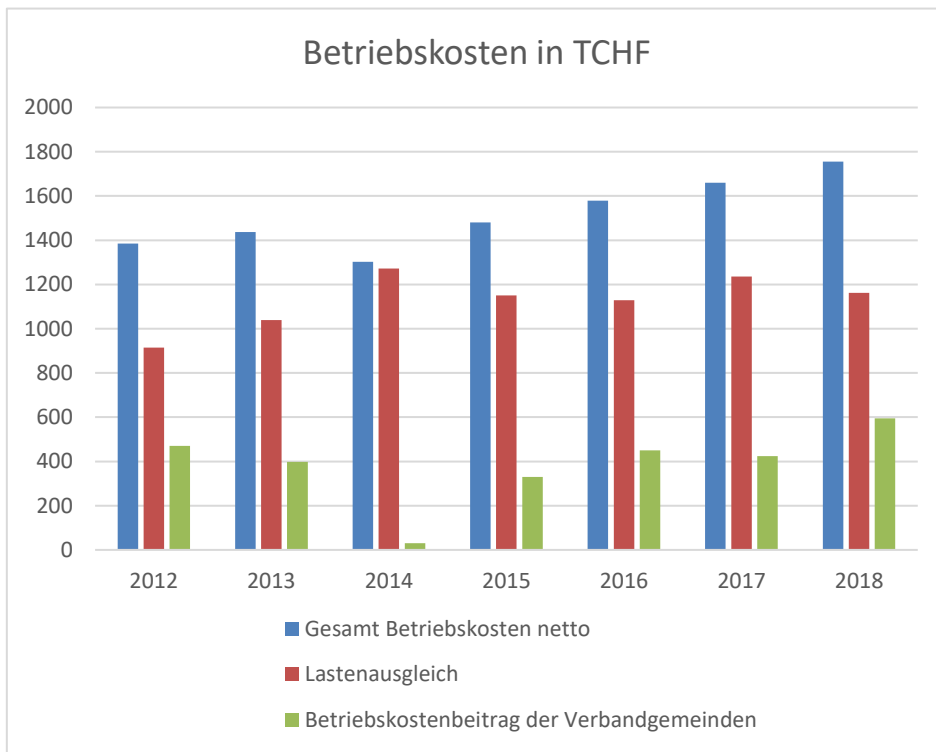
Gemeinden	Einwohnerzahlen Basis 31.12.17	Effektiver Betriebskostenbeitrag 2018	Betriebskostenbeitrag %
Grossaffoltern	3'032	130'370.89	21.94%
Radelfingen	1'266	54'435.87	9.16%
Rapperswil	2'659	114'332.52	19.24%
Schüpfen	3'752	161'329.68	27.15%
Seedorf	3'113	133'853.75	22.52%
Total, CHF	13'822	594'322.71	100%

4.3 Kosten und Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe

Die Sozialhilfekosten variieren von Jahr zu Jahr. Massgeblich ist die Anzahl der jeweils unterstützten Personen, aber auch die Einnahmen in der Sozialhilfe, wie Zahlungen der Sozialversicherungen, familienrechtlicher Unterstützung u.a. So ist im Berichtsjahr ein Anstieg bei den Nettoausgaben zu beobachten, was durch die leichte Fallzunahme bedingt wird.



Die Finanzierung der Betriebskosten erfolgt via Beiträge aus dem kantonalen Lastenausgleich (Fallpauschalen, Inkassoprivileg) und den Beiträgen der Verbandsgemeinden.



13. Juni 2019 / Der Vorstand